

1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis	3
2	Vorwort zur dritten Auflage.....	7
3	Islamisches Grundwissen für Anfänger	9
3.1	Der Glaube	9
3.2	Die Gottesdienste.....	10
3.2.1	<i>Reinigung.....</i>	<i>10</i>
3.2.2	<i>Gebet.....</i>	<i>11</i>
3.2.3	<i>Zakāh (Pflichtspende)</i>	<i>15</i>
3.3	Das gute Benehmen ('Adab).....	15
3.3.1	<i>... gegenüber Allāh.....</i>	<i>16</i>
3.3.2	<i>... gegenüber den Eltern.....</i>	<i>17</i>
3.3.3	<i>... gegenüber Muslimen</i>	<i>19</i>
3.3.4	<i>... gegenüber Kindern und älteren Menschen</i>	<i>19</i>
3.3.5	<i>... gegenüber Verwandten.....</i>	<i>20</i>
3.3.6	<i>... gegenüber Nachbarn.....</i>	<i>21</i>
3.3.7	<i>... gegenüber Nichtmuslimen</i>	<i>21</i>
3.3.8	<i>... gegenüber allen Menschen.....</i>	<i>22</i>
3.3.9	<i>Schlusswort</i>	<i>23</i>
4	Vereinfachte Darstellung des rituellen Gebets im Islam	25
4.1	Vorwort des Übersetzers	25
4.2	Biographie des Autors	26
4.3	Vorwort des Autors.....	28
4.4	Sich Richtung Ka'bah (Qiblah) wenden	33
4.4.1	<i>Die Pflicht und wann sie entfällt</i>	<i>33</i>
4.4.2	<i>Das islamische Rechtsurteil über ein Gebet, das irrtümlich nicht in Richtung der Ka'bah gebetet wurde.....</i>	<i>34</i>
4.5	Das Stehen im Gebet (Qiyām)	34
4.5.1	<i>Das Gebet auf dem Schiff und im Flugzeug</i>	<i>35</i>
4.5.2	<i>Im Gebet zwischen Stehen und Sitzen kombinieren</i>	<i>35</i>
4.5.3	<i>Das Gebet mit Schuhen verrichten.....</i>	<i>36</i>

Inhaltsverzeichnis

4.5.4	Das Gebet auf dem Podest (Minbar).....	37
4.5.5	Die Pflicht, beim Gebet nahe vor einem schützenden Gegenstand (Sutrah) zu stehen	37
4.5.6	Wie hoch der schützende Gegenstand (Sutrah) sein muss	39
4.5.7	Das strenge Verbot, vor Gräbern zu beten.....	40
4.5.8	Das Verbot, vor einer betenden Person vorbeizugehen, auch in der Heiligen Moschee in Makkah (al-Masġid al-Ḥarām)	40
4.5.9	Die Pflicht des Betenden, denjenigen, der vor ihm vorbeigehen will, daran zu hindern, auch in der Heiligen Moschee in Makkah (al-Masġid al-Ḥarām)	40
4.5.10	Während des Gebets vorwärts gehen, um ein Vorbeigehen zu verhindern	41
4.5.11	Was das Gebet u. a. ungültig macht	41
4.6	Die Absicht (Niyyah)	41
4.7	Die Eröffnung des Gebets mit dem Takbīr („Allāhu ’akbar“)	42
4.7.1	Das Heben der Hände zum Takbīr und die Art und Weise, wie man sie hebt	43
4.7.2	Das Platzieren der Hände und die Art und Weise, wie man sie platziert...	44
4.7.3	Wo die Hände aufgelegt werden.....	45
4.7.4	Demut und Konzentration (Ḥuṣū’) im Gebet und das Blicken auf die Stelle der Niederwerfung.....	45
4.7.5	Das Eröffnungsbittgebet (Du’ā’ al-Istiftāh).....	46
4.8	Die Rezitation (Qirā’ah)	47
4.8.1	Die Rezitation der Fātiḥah.....	48
4.8.2	Das Rezitieren der Fātiḥah für denjenigen, der hinter dem ’Imām betet (Muqtadī, Ma’mūm).....	50
4.8.3	Die Rezitation nach der Fātiḥah.....	51
4.8.4	Die Rezitation der Fātiḥah in jeder Gebetseinheit.....	52
4.8.5	Lautes und leises Rezitieren	52
4.8.6	Tartīl – das Rezitieren des Qur’ān auf langsame und schöne Weise	53
4.8.7	Den ’Imām bei der Rezitation verbessern	53
4.9	Die Verbeugung (Rukū’)	53
4.9.1	Wie man die Verbeugung vollzieht.....	54
4.9.2	Harmonie in der Ausführung der grundlegenden Gebetshaltungen.....	55
4.9.3	Das Wiederaufrichten aus der Verbeugung.....	55
4.10	Die Niederwerfung (Suġūd)	57

4.10.1	Bei der Niederwerfung zuerst mit den Händen auf dem Boden aufkommen 57	57
4.10.2	Die Haltung während der Niederwerfung	59
4.10.3	Die Sitzstellungen „Iftirās“ und „Iq‘ā“ zwischen den zwei Niederwerfungen	60
4.10.4	Die zweite Niederwerfung.....	62
4.10.5	Die Sitzpause zur Erholung (Ġilsat al-Istirāḥah).....	63
4.10.6	Die zweite Gebetseinheit	63
4.11	Sitzen und Tašahhud	64
4.11.1	Das Bewegen des Zeigefingers und das Anblicken desselben.....	65
4.11.2	Die dritte und vierte Gebetseinheit	69
4.11.3	Das inständige Bittgebet (Qunūt) bei Katastrophen.....	70
4.12	Qunūt im Witr-Gebet: Zeitpunkt und Wortlaut	71
4.13	Der letzte Tašahhud und die Platzierung des linken Fußes unter dem rechten Bein (Tawarruk-Sitz).....	72
4.13.1	Die Pflicht, Segenswünsche für den Propheten ﷺ zu sprechen und bei Allāh Zuflucht vor vier unheilvollen Dingen zu suchen.....	73
4.13.2	Bittgebete vor dem Friedensgruß (Taslīm).....	74
4.14	Der Friedensgruß und seine verschiedenen Arten.....	74
5	Schlusswort	77
6	Anhang: Bittgebete und Gedenkworte	79
7	Abbildungsverzeichnis	85
8	Folgende Werke wurden bereits veröffentlicht.....	87

2 Vorwort zur dritten Auflage

Mit dem Namen Allāhs, des Gnadenvollen, des Gnädigen!

Aller Lobpreis gebührt Allāh, der diese dritte Auflage ermöglicht hat, und Allāhs Segen und Heil seien auf dem Gesandten Allāhs ﷺ, dem wir durch das vorliegende Büchlein nacheifern wollen.

Die neue Auflage unterscheidet sich in folgenden Aspekten:

1. Sie wurde durch einen wertvollen Beitrag erweitert, in dem die Bereiche „Glaube“, „Gottesdienste“ und „Benehmen“ erläutert werden.

Dadurch ist das Büchlein nun noch besser dazu geeignet, einem neuen Muslim als erste Lektüre in die Hand gedrückt zu werden. Dieser neue Teil wurde an den Anfang gesetzt und führt den Leser auf leicht verständliche Weise zum ursprünglichen Werk, der Übersetzung des Buches „Vereinfachte Darstellung des rituellen Gebets im Islam“ von Muḥammad Nāṣiruddīn al-'Albāniyy, das bereits ein gewisses Grundwissen voraussetzt.

2. Sie wurde mit vielen nützlichen Anmerkungen versehen.

Diese wurden im Rahmen einer Seminarveranstaltung im Jahr 2014 erarbeitet und machen das Büchlein nun zu einem idealen Einstieg in ausführlichere Werke, wie z. B. „Fiqh Band 1 – Reinheit“ und „Fiqh Band 2 – Gebet“ des Verlags Darulkitab. Nun ist es bei der Herausarbeitung von Regeln aus dem vorhandenen Quellmaterial (Qur'ān und überlieferte Berichte über den Propheten, sogenannte „Ḥadīṭe“) durchaus üblich, dass Gelehrte nicht immer der gleichen Meinung sind. Dies ist auch bei den Autoren dieser Werke der Fall. Um die bei Darulkitab herausgegebenen Bücher in Einklang zu bringen, wurden mögliche Diskrepanzen nun hier durch eingefügte Fußnoten ausgeglichen. Der neue Muslim soll sich dadurch nicht verwirren lassen, sondern sich auf das Wichtige konzentrieren. Das Büchlein wird ihn aber dank all dieser Hintergrundinformation auf seinem Weg zur Vertiefung der Kenntnisse begleiten und ihm den Übergang zu den erwähnten ausführlichen Werken um Vieles erleichtern.

3. Sie wurde einem zusätzlichen, professionellen Lektorat unterzogen.

Die Fußnoten sind nun von dreierlei Art:

Vorwort zur dritten Auflage

- 1) Vom Autor Scheich al-'Albāniyy selbst.
Diese sind nicht gekennzeichnet.
- 2) Vom Übersetzer.
Diese wurden am Ende „Anm. d. Ü.“ gekennzeichnet.
- 3) Vom Überarbeiter dieser zweiten Auflage, Neil Bin Radhan.
Diese wurde am Anfang mit „Anmerkung“ gekennzeichnet.

Es gab auch ein paar kleine inhaltliche Korrekturen.

In Bezug auf die Audio-CD haben wir uns entschieden, sie sowohl als ISO-Datei (virtuelle CD) als auch als MP3-Dateien online kostenlos zur Verfügung zu stellen, anstatt sie ins Heft zu legen, da CDs immer weniger verwendet werden und dadurch die Herstellungskosten zu Gunsten des Käufers reduziert werden konnten. Hier kann man die Audios downloaden:

https://archive.org/details/albani_gebetsbuch

Wir bitten Aļļāh darum, dem Autor durch diese neue Auflage gerecht zu werden und dem Leser einen nützlichen Leitfaden in die Hand zu geben.

Möge Aļļāh ihm und uns allen gnädig sein!

Neil Bin Radhan,

Heidelberg, 19. Ramađān 1436 / 06.07.15

3 Islamisches Grundwissen für Anfänger

Im Folgenden sollen dem neu zum Islam konvertierten Muslim die wesentlichsten Elemente dieser Religion vermittelt werden. Dabei orientieren wir uns so weit wie möglich an Begebenheiten, bei denen der Prophet Muḥammad ﷺ Fragen neuer Muslime beantwortete.

3.1 Der Glaube

‘Umar, ein enger Gefährte unseres Propheten ﷺ, erzählt Folgendes:

„Während wir einmal beim Gesandten Allāhs ﷺ waren, erschien uns ein Mann mit sehr weißen Kleidern und sehr schwarzen Haaren. Man konnte an ihm keine Spuren einer Reise sehen¹ und wir kannten ihn nicht. Er setzte sich zum Propheten ﷺ und lehnte seine Knie gegen dessen Knie und legte seine Hände auf dessen Oberschenkel und sprach: ‚Muḥammad! Teile mir etwas über den ‘Islām mit!‘ Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Islām ist, zu bezeugen, dass es keinen Gott gibt außer Allāh und dass Muḥammad Allāhs Gesandter ist, das Gebet zu verrichten, die Almosen (Zakāh) zu entrichten, im Ramaḍān zu fasten und zum Haus zu pilgern, für diejenigen, die dazu die Möglichkeit haben.‘ Er sagte: ‚Du hast recht!‘ Wir wunderten uns über ihn: Er fragt ihn und gibt ihm recht? Er sagte: ‚Teile mir etwas über den Glauben (‘Imān) mit!‘ Er sagte: ‚(Er bedeutet), dass du an Allāh, Seine Engel, Seine Schriften, Seine Gesandten, den letzten Tag und an die Vorherbestimmung glaubst, sowohl an das Gute als auch an das Schlechte davon! [...]‘²

Nachdem der Mann weitergegangen war, teilte der Prophet den Gefährten mit, dass es sich um den Engel Gabriel gehandelt hatte, der auf diese Weise die Menschen über die Religion aufklären wollte.

Diese Überlieferung informiert uns zunächst über die grundsätzlichen Pflichten des Gläubigen, die sogenannten „fünf Säulen des ‘Islām“, nämlich

1. das Zeugnis, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Allāh und dass Muḥammad Sein Gesandter ist,
2. das Verrichten des Gebets,
3. das Entrichten der Almosen,

¹ Wie z. B. verschmutzte Kleider.

² Ṣaḥīḥ Muslim. Wortlaut aus ‘Abū Dāwūd.

4. das Fasten im Monat Ramaḍān,
5. die Pilgerfahrt zur Heiligen Moschee in Makkah,

und danach über die „sechs Säulen des ʿĪmān“, die Grundsätze, an die jeder Muslim glauben muss, nämlich:

1. an Allāh
2. an Seine Engel
3. an Seine Bücher (Qurʾān, Evangelium, Thora, Psalmen u. a.)
4. an Seine Gesandten
5. an den Tag der Auferstehung
6. an die göttliche Vorherbestimmung

Wer an diese Säulen glaubt, ist ein Muslim und unterscheidet sich von seinen Glaubensgeschwistern nur in der Intensität seines Glaubens (ʿĪmān), welche durch gute Taten zu- und durch schlechte Taten abnimmt.

3.2 Die Gottesdienste

Die Gottesdienste (ʿIbādah) sind zahlreich und vielfältig, konzentriere dich jedoch zunächst auf die Reinigung (Ṭahārah) und auf dein Gebet (Ṣalāh). Als der Prophet ﷺ einmal gefragt wurde, was Allāh dem Muslim an Pflichten auferlegt habe, sagte er ﷺ:

„Die fünf Gebete täglich.“ Er (der Mann) fragte: „Muss ich noch andere verrichten?“ Er (ﷺ) antwortete: „Nein, es sei denn, du tust es freiwillig.“³

Da man sich vor dem Gebet auf eine bestimmte Art und Weise reinigen muss, beginnen wir mit diesem Thema:

3.2.1 Reinigung

Die Reinigung besteht zum einen aus der Beseitigung von Unreinheiten (Nağāsah) und zum anderen aus der Durchführung einer rituellen Gebetswaschung (Wuḍūʾ) mit vorgeschriebenem Ablauf.

Die wichtigsten zu entfernende Unreinheiten, die während des Gebets weder am Körper, an der Kleidung noch am Gebetsplatz haften dürfen, sind: Urin, Stuhl, Blut und Vorsamenflüssigkeit.

Als der Prophet ﷺ über die Durchführung der Gebetswaschung befragt wurde, antwortete er:

³ Buḥārīyy, Muslim. Wortlaut aus ʿAbū Dāwūd.

„Führe die (Gebets)waschung so durch, wie Allāh sie dir angeordnet hat.“⁴

Schauen wir uns an, was Allāh in Seinem Buch sagt:

„Oh die ihr glaubt! Wenn ihr euch zum Ṣalāh (Gebet) aufstellen (wollt), dann wascht euch das Gesicht und die Hände bis zu den Ellbogen, streicht euch über den Kopf und wascht euch die Füße bis zu den Knöcheln.“ (Mā'idah 5:6)

Die Gebetswaschung, arabisch „Wuḍū“, vollziehst du also in folgender Reihenfolge:

1. Du wäschst das Gesicht.
2. Du wäschst die Hände bis zu den Ellbogen.
3. Du streichst mit den feuchten Händen über den Kopf.
4. Du wäschst die Füße bis zu den Knöcheln.

Nun darfst du dein Gebet verrichten, auch mehrere, so lange, bis dir Darmluft entweicht oder du die Toilette aufgesucht oder geschlafen hast.

Nach einer Ejakulation, nach Geschlechtsverkehr und – bei der Frau – nach Ende der Menstruation (während der sie keine Pflichtgebete verrichten und auch nicht fasten darf), muss man den ganzen Körper waschen, indem man sich von Kopf bis Fuß duscht. Diese Waschung nennt man „Ḡusl“.

3.2.2 Gebet

Über die Art und Weise der Verrichtung des Gebets wird im zweiten Teil dieses Büchlein ausführlich berichtet. Als neuer Muslim gehst du zunächst vor wie jener Mann, den der Prophet ﷺ einst das Beten lehrte:

„Wenn du dich zum Gebet aufstellen willst, vollziehe die Gebetswaschung ausführlich, dann wende dich in Richtung Qiblah (d. h. Makkah). Hiernach sprich den Takbīr und dann lies so viel vom Qur'ān wie du möchtest. Danach verbeuge dich, bis du in der Verbeugung zur Ruhe gekommen bist. Hiernach erhebe dich, bis du aufrecht stehst. Danach wirf dich nieder, bis du in der Niederwerfung zur Ruhe gekommen bist. Hiernach setze dich hin, bis du im Sitzen zur Ruhe kommst. Wirf dich (wieder) nieder, bis du in der Niederwerfung zur Ruhe gekommen bist. Dies machst du dann so im gesamten Gebet.“⁵

Du wirst nun beim Erlernen des Gebets folgende drei Stufen durchlaufen:

⁴ **Ḥasan** (Tirmidīyy (279). 'Albāniyy sagte: ṣaḥīḥ). 'Abū Dāwūd 730, Tirmidīyy 278.

⁵ Buḥārīyy, Muslim.

3.2.2.1 Erste Lernphase

In dieser Phase vollziehst du im Grunde genommen erst mal nur die korrekten Bewegungsabläufe, und zwar wie folgt:

- (1) Wende dich nach Makkah.
- (2) Sag „Allāhu 'akbar“, um mit dem Gebet zu beginnen (CD Aufn. Nr. 1).
- (3) Lies aus dem Qur'ān, falls du davon etwas kennst.
- (4) Verbeuge dich.
- (5) Stell dich aufrecht hin.
- (6) Wirf dich nieder.
- (7) Setz dich hin.
- (8) Wirf dich wieder nieder.

Die Schritte 2-8 nennt man eine „Rak'ah“ (Gebetseinheit). In der ersten Zeit nach deiner Konvertierung verrichtest du als neuer Muslim durch die Ausführung dieser Schritte eine gültige Rak'ah. Diese wiederholst du nun mehrmals, je nach Gebet:

Gebet	Anzahl Rak'ah
Morgengebet (Fağr)	2
Mittagsgebet (Zuhr)	4
Nachmittagsgebet ('Aşr)	4
Sonnenuntergangsgebet (Mağrib)	3
Nachtgebet ('Işā')	4

Am Ende des Gebets sprichst du den „Taslīm“, d. h. mindestens einmal nach rechts „as-Salāmu 'alaykum“ (CD Aufn. Nr. 24).

Nehmen wir das Morgengebet als Beispiel: Du vollziehst die Schritte 1-8 zweimal und sprichst am Ende den Taslīm.

3.2.2.2 Zweite Lernphase

In dieser Phase lernst du die Gebetstexte, die du dir idealerweise auf Arabisch vorsprechen lässt (du findest alle auf der dazugehörigen CD) und